

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 27.11.2010

Hunsrücker Frauen-Geschichte beleuchtet

Von der Keltenzeit bis zur Friedensbewegung: Sechs Herausgeberinnen bringen mit dem Buch „Zwischen Tradition und Moderne“ Licht ins Dunkel

Was machten die Frauen in der Keltenzeit? Wie war ihre Stellung im Mittelalter? Und was hat Persönlichkeiten wie Margarethe Schneider oder Jutta von Sponheim angetrieben? Diese Fragen beantwortet eine Publikation des Frauenforums Rhein-Hunsrück kritisch.

SIMMERN. Bis heute liegt ein Großteil der Hunsrücker Frauengeschichte im Dunkeln. Sie ist überschattet von den Taten „großer Männer“. Das neu erschienene Buch „Zwischen Tradition und Aufbruch“, das vom Frauenforum Rhein-Hunsrück-Kreis herausgegeben worden ist, soll die Historie beleuchten.

Der Vorsitzende des Regionalrats Wirtschaft, László Gilányi, hatte sich um Fördermittel aus dem EU-Topf Leader bemüht. Danach schloss sich eine sechsköpfige Projektgruppe zusammen, um Antworten zu finden. Schnell stellte sich heraus, dass die Quellenlage dürftig ist. Nach langer Suche konnten Fachleute gefunden werden, die mit kompetentem Wissen Beiträge beisteuerten. Aus dem Buch wurde ein Mehrgenerationen-Projekt, in das jeder seinen Stil einbrachte.

Das Ergebnis geht über reine Information hinaus. Die Frauengeschichte wird kritisch hinterfragt, wobei auch mit einigen Klischees aufgeräumt wird. Denn Frauen waren etwa auch Täter. Das wichtigste Anliegen der Herausgeberinnen war es aber, das „schwache Geschlecht“ aus der Unsicherheit herauszuholen. Mehr als zwei Jahrtausende werden in dem Buch behandelt, wenn auch oft mit größeren Zeitsprüngen.

Los geht es in der Kelten- und Römerzeit, die nur wenig bis keine Quellen hervorgebracht hat. Das ändert sich im Mittelalter, in dem starke Frauen wie Jutta und Loretta von Sponheim oder Elisabeth



Das Buch „Zwischen Tradition und Aufbruch“ präsentieren (oben von rechts) Friederike Mauerhof, Karin Ochel-Spies, Christel Kewes, Monika Haager, Renate Fink, Siegrid Braun sowie LAG-Vorsitzender László Gilányi. Antje Finkenwirth (linkes Foto) umrahmte mit ihrem Gesang den Festakt in der Simmerner Stefanskirche. ■ Fotos: Thomas Torkler

von Valkenburg die Region prägten. Später spielten die Herzoginnen der Linie Pfalz-Simmern eine bedeutende Rolle. Auch die düstere Seite

mit Hexenverfolgungen wird nicht ausgespart. Denn auch in der Region loderten die Scheiterhaufen. Das Leben war hart. Nicht umsonst ist ein

Kapitel mit dem Titel „Heiraten, Gebären, Arbeiten und ein früher Tod“ überschrieben, das die schwere Arbeit in der Landwirtschaft des 19.

Jahrhunderts behandelt. Schon früh gab es aber auch Unternehmerinnen wie Marianne von der Leyen oder aus der Familie Puricelli in Rhein-

böllen, die sich einen Platz in der Gesellschaft eroberten.

Ein zweiter großer Sprung führt in die Zeit der Friedensbewegung in den 80er-Jahren. Ihr ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Persönlichkeiten wie Elisabeth Bernhard, Ellen Kindling und Jutta Dahl setzten ihre ganze Kraft und Energie für Frieden und Abrüstung ein. Besonders der Abzug der Atomwaffen lag ihnen am Herzen. Aber auch das brisante Thema Frauenhandel und die Errungenschaften der Emanzipation wurden beleuchtet.

Ein sehr großes Kapitel widmen die sechs Hunsrücker Herausgeberinnen dem Leben und Werk herausragender Persönlichkeiten: Nanny Lambrecht beispielsweise oder Charlotte Ströher, die viel Zeit in ihrem Leben geopfert hat, um die Werke ihres Mannes zu erhalten.

Auch Margarete Schneider, die Gattin des 1939 in Buchenwald ermordeten Pfarrers Paul Schneider, nimmt einen großen Raum ein. Sie verzichtete den Mördern ihres Mannes. Später engagierte sie sich gegen die Stationierung von Atomwaffen. Auch viele andere Schicksale finden einen Platz in dem neuen Werk. Siegrid Braun, Renate Fink, Monika Haager, Christel Kewes, Friederike Mauerhof und Karin Ochel-Spies sind zu Recht stolz auf ihre Arbeit und die ihrer zahlreichen Mitautorinnen. Das war auch bei der Vorstellung des Buches in der Simmerner Stefanskirche zu vernehmen. Musikalisch-literarisch umrahmt wurde die Veranstaltung mit Darbietungen von Antje Finkenwirth und Ulrike Müller. **Hannah Wagner**

■ Das Buch „Zwischen Aufbruch und Moderne“ ist ab sofort für den Preis von 18 Euro unter der ISBN-Nummer 978-3-86911-020-2 erhältlich.